

Ehemann erwiesenermaßen insolvent ist; die Ehefrau aber, wofür sie, selbst wenn sie Einbringen mit Erfolg reclamirt, den Nachweis geliefert haben wird, noch im Besitz von Vermögen ist. Allein hier ist von dem Herrn Commissar darauf hingewiesen worden, daß diese Verpflichtung nur eine subsidiäre ist, und ebenso richtig bemerkt worden, daß, wenn ein Ehemann ausgepfändet worden ist und dessen Ehefrau erfolgreich reclamirt, dadurch in keinem Falle der Beweis geliefert ist, daß der Ehemann nicht noch anderes Vermögen besitze. Es müßte demnach, um diesen Nachweis zu liefern, die Execution so lange gegen ihn fortgesetzt werden, bis erwiesen ist, daß kein dem Manne gehöriges abpfändbares Vermögen da ist. Man würde in diesem Falle freilich viele Kosten haben, bevor man den kleinen Erfolg erzielt.

Durchschlagend ist für die Deputation die Erwägung gewesen, daß viele Stimmen gegen § 1 des Gesetzes vom 30. Juni 1868 laut geworden sind. Vielfach wird derselbe namentlich wenn derselbe mit rückwirkender Kraft angewendet werden soll, als ein Eingriff in das Privatrecht betrachtet, die Bestimmungen dieses Gesetzes werden in Vergleich gezogen mit § 31 der Verfassungsurkunde, wonach nur in dringenden Fällen und gegen Entschädigung Vermögen entzogen werden kann. Die Deputation hat also geglaubt, es werde sehr bedenklich sein, auf diesem Wege noch weiter vorzuschreiten, wenn man damit weiter Nichts erreichen könne, als Ausschluß der Reclamation bei einer Hilfsvollstreckung wegen des Schulgeldes, und daß man desfalls am besten thue, wenn man es bei den allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes bewenden lasse.

Abg. Dr. Heine: Ich wollte mir nur ganz kurz zu bemerken erlauben, daß ich diese Vorschläge gar nicht mit freihheitlichen Bestrebungen in Einklang finde und nicht begreife, warum man einer armen Frau den letzten Pfennig abdrücken will, um das Schulgeld zu erlangen, was in solchen Fällen besser ganz erlassen wird.

Abg. Uhle: Wenn der Abg. Dr. Heine über diese Frage nicht ins Klare gekommen ist, weil sie von liberaler Seite ausgeht, so ist mir das merkwürdig, weil ich von Dr. Heine gewohnt bin, daß er das Wirthschaftliche stets vorausschickt und betont und nun hier plötzlich das Gefühlleben einmischet; ich begreife das nicht, besonders wenn ich es mit seinen früheren Reden zusammenhalte, nachdem er uns doch früher bei ähnlichen Anlässen Vorlesungen gehalten hat, wie das praktische Handeln die Hauptsache, die politische Anschauung ihm stets Nebensache sei.

Abg. Dr. Heine: Ich bitte den Abg. Uhle, mir einen Fall vorzuführen, in welchem meine Wirksamkeit darauf gerichtet erscheinen könnte, den armen Leuten mit solcher Strenge auch noch das Letzte abzunehmen.

Präsident Haberkorn: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, so schließe ich die Debatte und werde zunächst den Antrag des Abg. Uhle zur Abstimmung bringen und, wenn er abgelehnt wird, den Antrag der Deputation.

Der Abg. Uhle hat beantragt:

„Die Kammer wolle beschließen, die hohe Staatsregierung zu ersuchen,

daß hochdieselbe durch Gesetz oder Verordnung dahin wirke, daß nach Analogie des Gesetzes vom 30. Juni 1868 wenigstens bei Hilfsvollstreckung wegen Schulgeldderresten die Reclamation des eheweiblichen Einbringens außer Kraft gesetzt werde.“

„Nimmt die Kammer diesen Antrag des Abg. Uhle an?“

Wird mit großer Majorität abgelehnt.

„Will die Kammer Punkt II des Antrags seinem ganzen Umfange nach auf sich beruhen lassen?“

Einstimmig.

Nun frage ich mittels Namensaufrufs:

„Will sich die Kammer in der beschlossenen Weise auf die Petition des Abg. Uhle der königlichen Staatsregierung gegenüber erklären?“

Hierauf antworten mit Ja:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| Abg. Fahnauer. | Abg. Dr. Mindwiz. |
| Secretär Dr. Gensel. | • Möscher. |
| Abg. Günther. | • Mosch. |
| Präsident Haberkorn. | • Näser. |
| Abg. Dr. Hahn. | • Nähler. |
| • Hauffe. | • Dr. Banitz. |
| • Dr. Heine. | • Petri. |
| • Heinrich (Borna). | • Dr. Pfeiffer. |
| • Heinrich (Müllen). | • Bloß. |
| • Heinz. | • Bornitz. |
| • Heubner. | • Sachse. |
| • Dr. Hülke. | • Schmidt. |
| • Jordan. | • Schnoor. |
| • Israel. | • Schred. |
| • Jungnickel. | • Schreiber. |
| • Klopier. | • Dr. Schubert. |
| • Knechtel. | • Schubert. |
| • Köckert. | • Schulze (Kneblen). |
| • von Könnert. | • Seydel. |
| • Körner. | • Starke. |
| • Kreller. | Vizepräsident Streit. |
| • Kretschmar. | Abg. Ströbel. |
| • Krüger. | • Sünberhaus. |
| • Lange. | • Temper. |
| • Dr. Leißner. | • Uhle. |
| • Ludwig. | • Uhlmann. |
| • Mai (Ebersbach). | • Dr. Wigand. |
| • Mannfeld. | • Ufermann. |
| • May (Polenz). | • Adler. |
| • Mehnert. | • Barth (Radebeul). |